

# „Politwinzer“ packten die 100-Öchsle-Grenze

Badische Z.  
13. 10. 2007

Im Gottenheimer „politischen Weinberg“ wurde zum dritten Mal geherbstet / Zum Vesper den Vorjahrestropfen

GOTTENHEIM (schö). Rund 620 Kilo Selektionstrauben ernteten 20 Helfer vergangene Woche bei schönstem Spätsommerwetter im politischen Weinberg in Gottenheim. Mit einem Mostgewicht von 102 Öchsle sei man hier am Tuniberg sogar etwas besser als der Landkreiswein, der kurz davor in Oberbergen geerntet wurde, freute sich Gottenheims Bürgermeister Volker Kieber. Neben einigen Mitgliedern des Gemeinderates und Mitarbeitern der Verwaltung hatten sich auch der Vorsitzende vom Verein Tuniberg-Wein Karl-Heinz Meier und Merdingens Bürgermeister Eckart Escher zum Helfen eingefunden. Entsprechend schnell waren die drei rund 150 Meter langen Spätburgunder-Reihen abgeerntet. 8,72 Ar umfasst das kleine aber feine Rebstück im alten Reberg.

„Der politische Weinberg ist ein Stück Rebgelände, das die Gemeinde bewirtschaftet. Viele Stunden haben Gemeinderäte, Mitarbeiter der Verwaltung und ich selbst in den vergangenen drei Jahren im Weinberg zugebracht“, erläuterte Bürgermeister Kieber. „Bei der Arbeit wurde auch über brisante sowie mehr oder weniger wichtige Themen in der Gemeinde diskutiert. Eine ganz eigene Gesprächsatmosphäre führte oft zu Lösungen, wo es in trockenen Gemeinderatssitzungen kein Weiterkommen mehr zu geben schien,“ beteuerte er.

Angeleitet werden die Arbeiten im „Politischen Weinberg“ von Werner Balding, dem Vorsitzenden der Winzergenossenschaft Gottenheim. Denn, so betonte der Bürgermeister, bei aller Politik, die übers Jahr in den Reben gemacht werde, am Ende solle ein ausgezeichnete Wein entstehen, der Werbung für Gottenheim und für die Tuniberger Weine ist. „Im Oktober 2005 haben wir mit Unter-

stützung von Bürgermeisterkollegen und Freunden erstmals Trauben im Politischen Weinberg gelesen“, berichtete der Bürgermeister. Inzwischen sei ein ausgezeichnete, im Holzfass gereifter Spätburgunderrotwein abgefüllt worden. Bei festlichen und politischen Anlässen werde der Gemeindegewin ausgetrennt, darüber hinaus diene er als Präsent für Gäste der Gemeinde. „Dieser edle Tropfen aus

Selektions-Trauben wird die hohe Qualität der Gottenheimer Weine weit über die Region hinaus bekannt machen,“ meinte Kieber.

„Es ist gut, dass wir am Tuniberg noch mit der Ernte gewartet haben“, betonte der Vorsitzende vom Tuniberg-Wein, Karl-Heinz Maier. „Die Trauben waren wunderbar ausgereift und um mindestens eine Klasse besser als vergangenes Jahr.“



Nach getaner Arbeit im Gottenheimer „politischen Weinberg“ entkorkte Bürgermeister Volker Kieber zum Vesper Flaschen mit fertig ausgereiften Weinen vom Tuniberg.

FOTO: MARIO SCHÖNEBERG